

# Amtsblatt

Ausgabe B  
(ohne Öffentl. Anzeiger)

## der Preussischen Regierung in Breslau

Stück 16

Ausgegeben Breslau, den 16. April

1938

**Inhalt:** 3. Verordnungen und Bekanntmachungen: b) der Preuß. Zentralbehörden: Grenzänderung im Kreise Neumarkt. S. 91. — c) des Oberpräsidenten: Grenzänderung im Kreise Neumarkt. S. 91. — f) des Polizeipräsidenten: in Breslau: Maul- und Klauenseuche in Breslau-Pilsnig. S. 91. — Maul- und Klauenseuche in Breslau-Litsenthal. S. 92. — Taubensperre in Breslau. S. 92. — Fundfächer. S. 92. — g) anderer Behörden: Hauserhandel in Reichenbach. S. 92. — Hauserhandel im Kreise Waldenburg. S. 92. — Mülljäten in Brodau. S. 93. — Friedhofsverband Reimswalbau, Kreis Waldenburg. S. 93.

### 3. Verordnungen und Bekanntmachungen:

#### b) der Preussischen Zentralbehörden.

**294.** **Beschluß.**  
des Preussischen Staatsministeriums über die Änderung der Grenzen der Landkreise Liegnitz und Neumarkt.

Das Preussische Staatsministerium hat auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Änderung der Grenzen von Landkreisen vom 6. September 1935 (Gesetzsammlung S. 115) folgenden Beschluß gefaßt:

Mit Wirkung vom 1. April 1938 werden die nachstehend aufgeführten Parzellen aus dem Landkreis Liegnitz, Gemeinde Koitz, in den Landkreis Neumarkt, Gemeinde Maserwitz, eingegliedert.

Es handelt sich um die Grundstücke Gemeinde Koitz, Gemarkung Koitz,

Kartenblatt 2, Parzellen Nr. 441/164, 443/165, 514/166 halb, 445/167, 557/165, 559/163, 560/164,

Kartenblatt 3, Parzellen Nr. 242/4, 243/4, 244/4, 245/4, 246/6, 247/6, 239/7, 224/2, 225/2, 227/2, 228/2, 226/3, 229/5, 230/5, 211/184, 264/9, 265/9, 321/8, 248/6, 240/7, 241/7, 1, 232/2, 233/2, 236/2, 237/2, 238/2, 234/3, 235/3, 231/5, 255/9, 266/9, 267/9, 268/9, 256/12, 257/12 und 307/12 in einer Gesamtgröße von 154 ha 27 a 99 qm.

Zu dem gleichen Zeitpunkt tritt in dem vorbezeichneten Gebiet das Kreisrecht einschließlich des Abgaberechts des Landkreises Liegnitz außer Kraft und das Kreisrecht einschließlich des Abgaberechts des Landkreises Neumarkt in Kraft.

Berlin, 25. 3. 1938. St. M. I. 2073/38.  
RuPrMdS. W. 6. 38/28—2900.

Der Preussische Ministerpräsident.  
In Vertretung: gez. Körner.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern.  
gez. Dr. Frick.  
(Siegel.)

#### c) des Oberpräsidenten.

**295.** **Beschluß**  
betr. Grenzänderung im Kreise Neumarkt.

Gemäß §§ 15, 117 D. O. D. in Verbindung mit § 37 Ziffer 2 der 1. Verordnung zur Durchführung

der D. O. D. vom 22. März 1935 in der Fassung des § 9 der 2. Verordnung zur Durchführung der D. O. D. vom 25. März 1936 gliedere ich mit Wirkung vom 1. April 1938 ab folgende Flächen der Gemeinde Koitz, Kreis Liegnitz, in die Gemeinde Maserwitz, Kreis Neumarkt, ein, und zwar:

Gemarkung Koitz,

Kartenblatt 2, Parzellen Nr. 441/164, 443/165, 514/166 halb, 445/167, 557/165, 559/163, 560/164,

Kartenblatt 3, Parzellen Nr. 242/4, 243/4, 244/4, 245/4, 246/6, 247/6, 239/7, 224/2, 225/2, 227/2, 228/2, 226/3, 229/5, 230/5, 211/184, 264/9, 265/9, 321/8, 248/6, 240/7, 241/7, 1, 232/2, 233/2, 236/2, 237/2, 238/2, 234/3, 235/3, 231/5, 255/9, 266/9, 267/9, 268/9, 256/12, 257/12 und 307/12 in einer Gesamtgröße von 154 ha 27 a 99 qm.

Das in dem umgemeindeten Gemeindeteil bisher geltende Ortsrecht ist bis zum 1. Juli 1938 durch das Ortsrecht der Gemeinde Maserwitz zu ersetzen. Soweit infolge der Gebietsveränderungen Ergänzungen oder Abänderungen des Ortsrechts der Gemeinde Maserwitz notwendig sind, sind sie bis zum 1. Juli 1938 vorzunehmen.

Soweit der Wohnsitz oder Aufenthalt in der Gemeinde für den Erwerb von Rechten und Pflichten maßgebend ist, ist der Wohnsitz oder Aufenthalt in dem umgemeindeten Gemeindeteil als Wohnsitz oder Aufenthalt in der Gemeinde Maserwitz anzusehen.

Eine etwa erforderliche Auseinandersetzung zwischen den beteiligten Gemeinden regelt die Aufsichtsbehörde.

Breslau, 2. 4. 1938. D. P. I. R. 7. 120.

Der Oberpräsident.

#### f) des Polizeipräsidenten in Breslau.

**296.** **Biehseuchenpolizeiliche Anordnung**  
betr. Maul- und Klauenseuche in Breslau-Pilsnig.

Unter dem Viehbestande des Dominiums Breslau-Pilsnig ist die Maul- und Klauenseuche amtierärztlich festgestellt worden. Ich erkläre den Ortsteil Breslau-Pilsnig zum Sperrbezirk und weise auf meine im Reg.-Amtsblatt, Sonderbeilage zu Stück 11, Jahrgang 10, 1938, Seite 1 bis 2 vom 12. März 1938

veröffentlichte Viehseuchenpolizeiliche Anordnung, die auch für diesen Fall Geltung hat, hin und eruche um deren genaueste Beachtung.

Breslau, 5. 4. 1938.

W. 6/38.

Der Polizeipräsident.

**297. Viehseuchenpolizeiliche Anordnung betr. Maul- und Klauenseuche in Breslau-Eilienthal.**

Unter dem Viehbestande des Dominiums Breslau-Eilienthal ist die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden. Ich erkläre den Ortsteil Breslau-Eilienthal zum Sperrbezirk und weise auf meine im Reg.-Amtsblatt, Sonderbeilage zu Stück 11, Jahrgang 10, Seite 1 bis 2, vom 12. März 1938 veröffentlichte Viehseuchenpolizeiliche Anordnung, die auch für diesen Fall Geltung hat, hin und eruche um deren genaueste Beachtung.

Breslau, 7. 4. 1938.

W. 6/38.

Der Polizeipräsident.

**298. Bekanntmachung betr. Taubenställe für den Stadtkreis Breslau.**

Gemäß der erteilten ministeriellen Ermächtigung auf Grund des § 2 Absatz 2 des Gesetzes zum Schutze der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen vom 5. März 1937 (RGBl. I, S. 271) weise ich die in meiner Bekanntmachung vom 25. Februar 1938 (RWBl. S. 68) angeordnete Sperrzeit für Tauben während der Frühjahrsbestellung, soweit sie Brieftauben betrifft, für die Zeit bis zum 15. April 1938 für den Stadtkreis Breslau auf.

Breslau, 4. 4. 1938.

W. 6/38.

Der Polizeipräsident.

**299. Gefunden:**

Am 16. 3. 1938: 1 Wagenplane; 20. 3.: 1 Kettenarmband; 27. 3.: 1 Damenschirm; 29. 3.: 1 Herrenfahrrad; 30. 3.: 1 Herrenfahrrad, 1 Halstuch, 1 Damenschirm; 31. 3.: 1 Herrenfahrrad, 1 Brosche, 1 Armbanduhre, 1 Paar Lederhandschuhe, 1 Geldbörse, 1 Decke, 1 Herrenhut, 1 Uniformmütze, 1 Anstecknadel; 1. 4.: 1 Herrenfahrrad, 1 Fahrradrahmen, 1 Zahngebiß, eine Geldbörse, 1 Aktentasche, 1 Herrenhut; 2. 4.: 1 Herrenfahrrad, 1 Fahrradanhänger, 1 Herrenschuh, 1 Ring, 1 Damen-Kettenuhr, einige Stück Blei, 1 Dhring; 3. 4.: 1 Herrenfahrrad, 1 Damenschirm, 1 Geldbörse, 1 Roller; 4. 4.: 1 Herrenfahrrad, 1 Bund Schlüssel, 1 Bauzeichnung, 1 Geldbörse, 1 Aktentasche, 1 Brille, 1 Handtasche, 1 Kuchentransportbrett, 1 Handschuh; 5. 4.: 1 Damen- und 1 Kinderfahrrad, 1 Offiziersdegen, 1 Armbanduhre, 1 Kneifer, 1 E. R. I. M., 1 Bund Schlüssel; 6. 4.: 1 Herren- und 1 Damenfahrrad, eine Aktentasche, 1 Roller; 7. 4.: 1 Schlüssel, 1 Füllhalter.

**Zugelassen:**

1 Drachhaarterrier, 1 Voger, 1 Schäferhund, 1 Forstterrier im Tierheim, Gandauer Straße 127; 1 brauner Jagdhund bei Artur Wjodzik in Rug, Kreis Trebnitz.

**Zugeflogen:**

1 Kanarienvogel im Tierheim, Gandauer Straße 127; 1 Wellensittich bei Emma Weiße, Sieglitzweg 5; ein Wellensittich bei Mag Schmidt, Dzwiger Straße 15.

An die Verlierer ergeht die Aufforderung, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres schriftlich oder mündlich im Fundamt des Polizeipräsidenten, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 5/7, Erdgesch., zu melden.

Breslau, 8. 4. 1938.

Der Polizeipräsident — Fundamt.

**g) anderer Behörden.**

**300. Polizeiverordnung über Beschränkung des Hausierhandels im Kreise Reichenbach (Eulengeb.).**

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (GS. S. 77) wird hiernit für den Umfang des Kreises Reichenbach folgendes verordnet:

**§ 1.**

1. Der Hausierhandel ist in den von der Maul- und Klauenseuche befallenen Gemeinden (Sperrbezirken) des Kreises Reichenbach (Eulengeb.) verboten.
2. Die Bekanntgabe der Sperrbezirke erfolgt im Reichenbacher Kreisblatt.

**§ 2.**

Den Hausierhändlern wird darüber hinaus im ganzen Kreise das Betreten von Stallungen verboten.

**§ 3.**

Für jeden Fall der Nichtbefolgung der Polizeiverordnung wird die Festsetzung eines Zwangsgeldes bis zu 100,— RM., im Nichtbeitreibungsfalle bis zu zwei Wochen Zwangshaft, angedroht.

**§ 4.**

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Regierungs-Amtsblatt in Kraft und am 31. Dezember 1938 außer Kraft.

Reichenbach (Eulengeb.), 28. 3. 1938. M. 40.2/38.

Der Landrat.

**301. Polizeiverordnung über die Begrenzung des Hausierhandels im Landkreis Waldenburg (Schles.).**

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (GS. S. 77) erlasse ich für den Umfang des Landkreises Waldenburg (Schles.) folgende Polizeiverordnung:

**§ 1.**

In den von der Maul- und Klauenseuche befallenen Gemeinden (Sperrbezirken) des Landkreises Waldenburg (Schles.) ist jeglicher Hausierhandel untersagt.

**§ 2.**

Hausierhändlern ist das Betreten von Stallungen und sonstigen Standorten von Klauenvieh, auch wenn diese in unversehrten Gemeinden liegen, verboten.

**§ 3.**

Sperrbezirke sind durch Tafeln an allen Ortseingängen kenntlich gemacht.

**§ 4.**

Für jeden Fall der Nichtbefolgung dieser Polizeiverordnung wird die Festsetzung eines Zwangsgeldes bis zu 100,— RM., im Nichtbeitreibungsfalle die Festsetzung von Zwangshaft bis zu zwei Wochen, angedroht.

## § 5.

Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt in Kraft. Sie tritt mit dem 31. Dezember 1938 außer Kraft.

Waldenburg (Schlef.), 7. 4. 1938.

L. I.

Der Landrat.

### 302. Ergänzende Polizeiverordnung über das gewerbsmäßige Musizieren.

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (G.S. S. 77) wird für den Ortspolizeibezirk Brockau mit Zustimmung des Bürgermeisters folgende Polizeiverordnung erlassen:

In die Polizeiverordnung für den Ortspolizeibezirk Brockau vom 16. Mai 1936 wird als ergänzende Bestimmung der nachstehende § 20 a eingefügt:

#### § 20 a.

Gewerbsmäßige Musikaufführungen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen dürfen nur am Mittwoch jeder Woche von 8 bis 16 Uhr stattfinden.

Das gewerbsmäßige Musizieren in Höfen und Häusern ist verboten.

Brockau, 4. 2. 1938.

Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde.

### 303. Beschluß über die Auflösung des Friedhofsverbandes Reimswaldau, Kreis Waldenburg (Schlef.).

Gemäß § 5 des Zweckverbandsgesetzes vom 19. Juli 1911 (G.S. S. 115) in Verbindung mit § 9 des Gesetzes über die Anpassung der Landesverwaltung an die Grundsätze des nationalsozialistischen Staates vom 15. Dezember 1933 (G.S. S. 479) wird der durch Genehmigung vom 6. Dezember 1909 (Waldenburger Kreisblatt 1910, S. 90) aus den Gemeinden Reimswaldau und Steinau gebildete Friedhofsverband Reimswaldau, Kreis Waldenburg (Schlef.), mit Wirkung vom 1. April 1938 aufgelöst.

Eine Auseinandersetzung gemäß § 7 des Zweckverbandsgesetzes findet nicht statt, weil die Gemeinde Reimswaldau durch den Eingliederungsbeschluß des Oberpräsidenten vom 31. Dezember 1937 (Regierungsamtsblatt 1938, S. 15) Rechtsnachfolgerin für die Gemeinde Steinau und damit auch für den Friedhofsverband Reimswaldau geworden ist.

Gemäß § 2 Ziffer 1 der Verwaltungsgebührenordnung vom 19. Mai 1934 ergeht dieser Beschluß gebührenfrei, da die Amtshandlung überwiegend im öffentlichen Interesse liegt.

Waldenburg (Schlef.), 19. 3. 1938.

A. III. 36. g.

(Siegel.)

Der Landrat.